

Glücksorte in Dresden

Fahr hin &
werd glücklich



DROSTE

Christine Fischer

Christine Fischer

Glücksorte
in
Dresden

Fahr hin & werd glücklich



Liebe Glücksuchende,



„So schön haben wir uns Dresden nicht vorgestellt ...“ Diese Worte höre ich oft, wenn ich Gästen meine Stadt zeige. Sie bestaunen den Reichtum an Sehenswürdigkeiten von Weltruhm. Sie loben die saubere, auffallend grüne Stadt. Sie plaudern trotz oder gerade wegen des gewöhnungsbedürftigen Dialekts gern mit den Einheimischen. Diese Buch versammelt 80 sorgsam von mir ausgewählte Tipps. Was gar nicht so einfach war bei einer Kunst-, Barock- und Musikstadt wie Dresden. Zudem ist sie flächenmäßig die viertgrößte kreisfreie Stadt Deutschlands. Von der Elbe geteilt in Altstadt und Neustadt. Zwei gleichwertige Stadtteile, die gegensätzlicher nicht sein könnten. Die Altstadt stolz, solide, weltoffen, mit grandioser Historie – das Touristen-Mekka schlechthin. Die Neustadt verlockend anders, immer geradeaus oder einfach mittendurch, Hauptsache unangepasst und kreativ in Kunst und Lebensart. Gut und gern hätte ich aus beiden Stadtteilen noch weitere Glück verheißende Orte vorstellen können. Meine Suche nach Glücksorten brachte letztlich einen kunterbunten Mix hervor, der die unterschiedlichsten Interessen berücksichtigt. Deshalb stelle ich den Mosaikbrunnen im Großen Garten und das Café Toscana ebenso vor wie die Elbdampfer, die Pferderennbahn oder das Brauhaus am Waldschlösschen. Auch Tipps für Kinder sind dabei. Zum Beispiel der Zirkusbrunnen, die Parkeisenbahn oder das Museum für Sächsische Volkskunst. Aber schauen Sie, liebe Leser, am besten selbst! Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Stöbern und hoffe, dass Sie Ihre ganz persönlichen Glücksorte in Dresden finden.

Ihre Christine Fischer



Deine Glücksorte ...

- 1 Hauptstraße ohne Verkehr**
Am Goldenen Reiter8
- 2 Ganz in Gold**
Der Mozartbrunnen10
- 3 Kunst im Gaswerk**
Das Panometer12
- 4 Im Galopp**
Auf der Pferderennbahn
in Seidnitz14
- 5 Ausschank mit Fahne**
Im Pillnitzer Weinberg16
- 6 Bitte zu Fisch!**
Am Alberthafen18
- 7 Erholung pur**
Der Große Garten20
- 8 Historische Glücklichermacher**
Im Schokoladenhaus22
- 9 Vom Odolkönig geerbt**
Das Lingnerschloss24
- 10 O sole mio!**
Ein Italiener im
alten Fährgut26
- 11 Versteckte Versöhnung**
An der Rückseite der
Semperoper28
- 12 Alles nur geklaut**
Die Tabakmoschee Yenidze30
- 13 Mit Hut und Wanderstock**
Die Dresdner Heide32
- 14 Wer sucht, der findet**
Der Elbe-Flohmarkt34
- 15 Künstlerhaus mit roter Amsel**
Das Leonhardi-Museum36
- 16 Eldorado der Gastlichkeit**
Schlemmen am
Gänsediebbrunnen38
- 17 Kunterbunt**
Dresdner Malkasten
in der Neustadt40
- 18 Mit neuer Energie**
Das Kraftwerk Mitte42
- 19 Wohl bekomm's!**
Das Brauhaus am
Waldschlösschen44
- 20 Von geschnitzt bis geklöppelt**
Im Museum für Sächsische
Volkskunst46





- 21 Sport frei!**
Der Sportpark Ostra48
- 22 Schiff ahoi!**
Die Sächsische
Dampfschiffahrt50
- 23 Megabaum in Rot**
Die Pillnitzer Kamelie52
- 24 Tausend und ein Glitzerstein**
Der Mosaikbrunnen54
- 25 Zum Lachen in den Kelle**
Der Comedy & Theater Club
im Barockviertel56
- 26 Kleines Dorf mit Herz**
Im alten Dorfkern
von Loschwitz58
- 27 Balkon Europas**
Die Brühlsche Terrasse60
- 28 Kein Milchgesicht**
Pfunds schöner Milchladen62
- 29 Hier wird jeder satt**
Der Sophienkeller64
- 30 Alt wie ein Baum**
Die Kaditzer Emmauskirche
und ihre Linde66
- 31 Ein Haus voller Schätze**
Das Residenzschloss68
- 32 Hanswurst ade!**
Laubegast und seine
Neuberin70
- 33 Neu aufgespielt**
Der Kulturpalast72
- 34 Jede Menge Porzellan**
Der Dresdner Fürstenzug74
- 35 Ein Herz fürs grüne Wohnen**
Die Gartenstadt Hellerau76
- 36 Wo Napoleon einst siegte**
Das Moreau-Denkmal78
- 37 Theater zu Wasser**
Der Theaterkahn80
- 38 Versteckte Oase**
Der Carolasee und
sein Schösschen82
- 39 Königlich exotisch**
Im Botanischen Garten84
- 40 Hoch hinauf und umgeschaut**
Die Schwebbahn86

... noch mehr Glück für dich



- 41 Luises heimlicher Lieblingsort**
Das Café Toscana88
- 42 Linden weit und breit**
Die Pieschener
Lindenallee90
- 43 Japanisch eingeläutet**
Der Canaletto-Blick92
- 44 Hier weilte Herr von Goethe**
Dresdner Romantik
im Kügelgenhaus94
- 45 Verblichene Lustbarkeit**
Der Park des Lustschlosses
Pillnitz96
- 46 Genial überbrückt**
Das Blaue Wunder98
- 47 Potz Blitz!**
Im SchillerGarten am
Schillerplatz100
- 48 Alles nur Theater?**
Im Schauspielhaus102
- 49 Ein Stollen ohne Mundloch**
Der Dresdner Christstollen104
- 50 Sprudelnde Zirkusluft**
Der Sarrasani-Brunnen106
- 51 Entdeckungen in Barock**
Auf der Zwinger Galerie108
- 52 Volltreffer mit Schmackes**
Die Schankwirtschaft
Zum Schießhaus110
- 53 Durchweg gesund**
Das Hygiene-Museum
und mehr112
- 54 Wir sein mit dem Radel da ...**
Auf dem Elberadweg114
- 55 Volle Kanne bio**
Das Vorwerk Podemus116
- 56 Rosenduft am Elbufer**
Im Dresdner Rosengarten118
- 57 Klein Erich auf der Mauer**
Im Erich Kästner Museum120
- 58 Erinnerung**
Der Gedenkstein
Dresden 1813122
- 59 Lokal mit Straßenbahn**
Museums-gastronomie
im DRESDEN 1900124
- 60 Auf Schatzsuche**
Der Neptunbrunnen
in der Friedrichstadt126



- 61 Feiern im Park**
Am Japanischen Palais128
- 62 Hinaus ins Grüne**
Am Hohen Stein in Plauen130
- 63 Köstliche Berühmtheit**
Die Dresdner Eierschecke132
- 64 Kleine Quelle ganz groß**
Der Heilige Born in
Leubnitz-Neuostra134
- 65 Mal still, mal stürmisch**
Die Zwillingssbrunnen
am Albertplatz136
- 66 In Memory**
Das Carl-Maria-von-
Weber-Museum138
- 67 Mit Volldampf voraus**
Die Parkeisenbahn140
- 68 Verschobene Kirche**
Auf der Dreikönigskirche142
- 69 Alles Trödel, oder was?**
In der Trödelschänke144
- 70 Bauer und Himmelsgucker**
Das Palitzsch-Museum
in Prohlis146
- 71 Exzellente Verführung**
Im Coselpalais148
- 72 Liebenswert verrückt**
Die Kunsthofpassage
in der Neustadt150
- 73 Mal die Sau rauslassen**
Die Messe im ehemaligen
Schlachthof152
- 74 Beim Nachbarn zu Gast**
Wenzel Prager Bierstuben154
- 75 Klänge in Meissener Porzellan**
Das Glockenspiel im
Zwinger156
- 76 Innehalten**
Raum der Stille in
der Frauenkirche158
- 77 Ein Speicher zum Pennen**
Der Erlweinspeicher160
- 78 Ein Maler mit Weitblick**
Das Denkmal für
Caspar David Friedrich162
- 79 Es weihnachtet sehr**
Weihnachtsstadt Dresden164
- 80 Abgedampft**
Im Eisenbahnmuseum
Dresden166

Hauptstraße ohne Verkehr

1

Am Goldenen Reiter

Über Sachsens Landesgrenzen hinaus ist August der Starke vielen Menschen bekannt. Mit dem Standbild des Goldenen Reiters auf der Hauptstraße setzte er sich ein bleibendes Denkmal. Etwas uncharmant wenden Pferd und Reiter der damals kursächsischen Residenz der Wettiner den Rücken zu. Dafür hatte Majestät gute Gründe, denn über diese Straße – die Verlängerung der historischen Augustusbrücke – führte ihn einst sein Ritt zur Stadt hinaus bis nach Polen. Dort verwaltete er sein mit viel Geld und einem Glaubensübertritt erkauftes Königreich.

Der Betrachter dieser vergoldeten Selbstdarstellung fragt sich, weshalb der selbstbewusste Regent kein barockes, zeitgemäßes Gewand trägt, sondern die Prunktracht eines römischen Cäsars. Die Antwort ist beredtes Zeugnis für Friedrich Augusts hochgestecktes Ziel und seinen starken Willen, mit dem er selbiges zu erreichen gedachte. Er sagte: „Ich bringe die Wettiner auf den Kaiserthron!“ Durch die Vermählung seines Sohnes mit der Kaisertochter Erzherzogin Maria Josepha von Österreich wäre ihm das auch beinahe gelungen. Beinahe!

Heute hört die Hauptstraße weder Pferdegetrappel noch das Geratter von Kutschen. Sie hat sich zur Allee gewandelt und zählt zu den beliebtesten Einkaufsmeilen Dresdens. Umsäumt von stattlichen Platanen und bunten Blumenrabatten kann man sich hier nach einem Spaziergang durch den Altstadt kern sehr gut erholen.

Für das leibliche Wohl ist auf der Hauptstraße bestens gesorgt. Von der Augustusbrücke kommend lädt bereits am Beginn der Straße, rechts des Goldenen Reiters, das „Eiscafé Venezia“ mit süßen Verführungen ein, während links „Watzkes Brauereiaussschank“ mit deftigen Speisen aufwartet. Café und Lokal bieten in der warmen Jahreszeit genügend Außenplätze. Bei schönem Wetter ist die Nachfrage besonders groß. Auch wegen des tollen Blicks auf die Silhouette der Altstadt. Hier zu sitzen, lässt kulturgestresste Touristen die Anstrengungen des Tages vergessen. Und auch die Dresdner kommen gern auf die Hauptstraße zum Genießen und Verweilen.

-
- Eiscafé Venezia, Hauptstraße 2 a, 01067 Dresden, www.venezia-dresden.de
 - Watzkes Brauereiaussschank, Hauptstraße 1, 01067 Dresden, www.watzke.de
 - ÖPNV: Tram 4, 8, 9, Haltestelle Neustädter Markt



Ganz in Gold

2

Der Mozartbrunnen

Mal abschalten, Ruhe tanken, die lebhaftige Stadt hinter sich lassen. Am Mozartbrunnen gelingt das auch demjenigen, der sich in den Dresdner Kunsttempeln die Beine müde gelaufen hat oder in den Kaufhäusern entlang der Prager Straße auf Shoppingtour war. Denn der Brunnen steht nur wenige Fußminuten vom zentral gelegenen Rathaus entfernt. Die drei Grazien Ernst, Anmut und Heiterkeit haben gut tanzen auf ihrem Sandsteinpostament, symbolisieren sie doch das Wesen und die Vielfalt der Musik von Wolfgang Amadeus Mozart. Das zu erkennen wird nicht jedem Betrachter auf Anhieb gelingen. Trotzdem ist die überlebensgroße Figurengruppe ein echter Hingucker. Allein schon wegen ihrer Vergoldung. Das edle Material suggeriert uns Schönheit, Vollkommenheit, Reichtum. In diesem Fall jedoch erschöpft sich der Reichtum im optischen Genuss. Denn Blattgold auf Bronze geschlagen hat durchschnittlich eine Dicke von nur 1/2000 Millimetern. Dennoch sind die vergoldeten Figuren beredtes Zeugnis der Verehrung für den genialen Musiker und Komponisten.

Mozart beehrte Dresden nur ein einziges Mal zu Ostern 1789. Einer der Höhepunkte war damals der Orgelwettbewerb zwischen Mozart und dem hochgeschätzten Erfurter Organisten Johann Wilhelm Häßler. Keine Frage, wer den Wettbewerb gewonnen hat.

Der Luftangriff am 13. Februar 1945 hat die Figuren und die Einfassung des Brunnens stark beschädigt. Am 5. Dezember 1991 – an Mozarts 200. Todestag – konnte er nach aufwendiger Rekonstruktion wieder der Öffentlichkeit übergeben werden. Seitdem erwacht auch der englische Landschaftsgarten „Bürgerwiese“, in dem der Brunnen steht, zu neuem Leben. Die Anlage überrascht den Besucher mit weiteren wertvollen, teilweise rekonstruierten Großplastiken.

Bei einem Spaziergang durch den Park drängt sich die Frage auf, welcher der drei in Wien, Dresden und Sankt Gilgen aufgestellten Mozartbrunnen denn nun der schönste sei. Noch reizvoller wäre die Frage: Was würde Mozart zu dieser goldenen Verehrung sagen?

-
- Landschaftsgarten Bürgerwiese, 01067 Dresden, neben dem Deutschen Hygienemuseum
 - ÖPNV: Tram 10, 13, Haltestelle Großer Garten



Kunst im Gaswerk

3

Das Panometer

Die Treppen des früheren Gasometers sind erklommen. Wir stehen auf dem 15 Meter hohen Podest. Genau genommen stehen wir auf dem Turm der Katholischen Hofkirche. Über ihr Dach hinweg blicken wir auf die barocke Stadt. Mit großer Wahrscheinlichkeit hat sie um das Jahr 1756 so ausgesehen. Wir schauen und staunen. Unsere Blicke wandern über ein längst vergangenes Dresden, und dennoch sind wir mittendrin. Hat irgendwer die Zeit zurückgedreht?

Es wird dunkel. Blassblaues Schummerlicht umhüllt die Dächer. Am Horizont zeigen sich schwach die Meißner Weinhänge und die Erhebungen des Elbsandsteingebirges. Ein Hahn kräht. Dresden erwacht. Musik erklingt. Weiche, einfühlsame Musik. Die aufgehende Sonne erwärmt die Stadt. Die Menschen gehen ihrem Tagwerk nach. Auf dem Dach der Hofkirche wird fleißig gehämmert. Vom Schlossturm gegenüber genießen Mitglieder des Hofes die Aussicht. Auf der Augustusbrücke herrscht reges Treiben. Rasch zieht der Tag vorüber. Über dem Japanischen Palais erhellt ein Feuerwerk den Abendhimmel. August der Starke wird der Initiator sein, wer sonst. Im Nordosten zieht drohend ein Gewitter auf. Bereits am Nachmittag hatten dunkle Wolken es angekündigt. Wir hören Marschschritte, rhythmische Trommelschläge. Ist das die herannahende preußische Armee, die im Sommer 1760 große Teile Dresdens zerstören wird? Um Mitternacht dreht der Nachtwächter seine Runde. Es wird still und dunkel. Eine Katze miaut. Der neue Tag beginnt, und mit ihm beginnt auch aufs Neue die zauberhafte Illusion, die uns das Rundbild des Künstlers Yadegar Asisi bereitet. Seit dem Jahr 2006 zeigt er verschiedene, überaus beeindruckende Panoramabilder.

Die Leinwand ist 27,5 Meter hoch und 108 Meter breit. Wechselnde Ausstellungen im Erdgeschoss ergänzen das Panorama. Wer sich darauf einlässt, ist berührt. Will den Wechsel von Tag und Nacht noch einmal erleben, wieder und wieder. Dresden zur Zeit des Barock. Die Erinnerung wird lange bleiben.

● Panometer Dresden, Gasanstaltstraße 8B, 01237 Dresden
www.panometer.de

● ÖPNV: Tram 1, 2, Haltestelle Liebstädter Straße, dann ca. zehn Minuten Fußweg über Winterbergstraße, Bus 64, Haltestelle Nätherstraße

